
F r a n z.

Franz mochte sehr gerne mit Rakete und Federball spielen; aber er konnte weder immer spielen, wenn er Lust hatte, noch konnte er so lange spielen, als er Lust hatte, weil er selbst keine Rakete und keinen Federball hatte. Er versuchte es daher, sich selbst den Lehtern zu verfertigen; aber er hatte keinen Kork, um den Boden daraus zu machen, und nur fünf Federn, die einst zu einem alten, abgenutzten Federball gehört hatten; sie waren dazu noch kraus und verbogen. Seine Mutter war sehr beschäftigt, so daß er sie nicht unterbrechen mochte, um sich mehr Federn auszubitten, und sein Vater ausgeritten, weshalb er ihn nicht um etwas Kork bitten konnte. Sein Bruder Eduard rieth ihm, mit dem Versuch, sich einen Federball zu machen, noch zu warten, bis der Vater von dem Spazierritte zurückgekehrt seyn würde; aber Franz war so ungeduldig, daß er diesen klugen Rath nicht annahm. Er machte sich sogleich an die Arbeit, den Boden seines Federballes aus der einen Hälfte von dem Griffe eines Pfriems zu machen, den er absägte, weil er glaubte, daß dieser der Gestalt nach dem Boden eines Federballes ähnlicher wäre, als jedes andere Stück Holz, welches er besaß. Als er versuchte, Löcher für die Federn hinein zu machen, fand er, daß das Holz äußerst hart war, und zu-